

Bibelgarten Teicha

Von einer Idee bis zur Umsetzung





Pressemitteilungen von 2019 und 2020

Ein Garten mitten im Dorf

INITIATIVE Pflanzen, die einen Bezug zur Bibel haben, werden auf einer einst brachliegenden Fläche vorgestellt. Eröffnung ist am Wochenende.

VON CLAUDIA CRODEL

TEICHA/NE - „Man muss sich selbst einbringen“, sagt Birgit Neubert. Mit wozu? In der Unterwehns Teicha. Sie hat die Erfahrung gemacht, dass viele Menschen immer alles in Ordnung bringt, nur alles in Ordnung bringt kein Geld. Es sollte man einfach nicht anpacken, vor seinem Haus und auch in der Gemeinde etwas machen“, ist Birgit Neuberts Credo. Sie hat das auch mehrfach getan. Das jüngste Beispiel: An einem alten Vorkriegsblock in der Mitte des Dorfes, wo sich mehrere Betriebe angesiedelt haben, gab es eine Brachfläche, die seit langem keinen schönen Anblick bot. „Das Gelände hier war in den 90er Jahren zwar mal von Landschaftsarchitekten gestaltet worden, aber wurde nicht regelmäßig gepflegt“, sagt Birgit Neubert.



Helga Scheffler und Christina Sobisch beim Gärtnern

Foto: Claudia Crodel

„Ich bin zwar nicht kirchlich, aber die Fläche zu verschönern, macht Spaß.“

Aloys Schulz
Mitstreiter

ram ist ebenfalls oft vor Ort. „Das Schöne an der Initiative ist, dass die Leute überwiegend gar nichts mit der Kirche zu tun haben. Es ist ein ganz niederschwelliges Angebot“, sagt er. Dieser Tage legen sie noch einmal kräftig Hände an, gießen, jäten Unkraut und tragen die

Beschilderung an. Auf Schieferplatten schrieben sie Pflanzennamen und dazugehörige Bibelstellen. Die Platten stammen von der Stiftskirche auf dem Petersberg. Bei der Dachsanierung im vorigen Jahr waren sie aussortiert worden. Nun haben sie noch einmal eine neue Bestimmung bekommen.

Wer durch den Bibelgarten zwischen Gewerbehof und Götische-Flüssen geht, kann staunen, welche Pflanzen die Menschen vor mehreren Tausend Jahren schon kannten und nutzen: Zwiebeln, Senf und Salate, die früher Bitterlinge hießen, beispielsweise. Der Bibelgarten hat mehrere Abteilungen, stellt Feld- und Gartenfrüchte, Fruchtbäume wie Apfel, Feige, und Granatapfel, Gewürze und Duftpflanzen ebenso wie Wild- und Feldblumen.

an das Projekt „Schritte“ für bedürftige Kinder in Halle-Neustadt. „Ich habe noch nie Kinder erlebt, die sich so über grünen Salat freuen“, sagt Dietlef Neubert, der Mann der Initiatorin. Zur „Schritte“ habe man so etwas wie eine Patenschaft aufgebaut, sagt Birgit Neubert. Die Neustädter Kinder waren schon mehrfach in Teicha, führten dort beim „Café plus“, das sich vor allem an Senioren richtet, kleine Programme auf. Natürlich werden die Kinder auch Gäste des Bibelgartens sein. Die Teichaer um Birgit Neubert wünschen sich viele Gäste für ihren liebevoll angelegten Bibelgarten. Dessen Pflege ist übrigens schon abgesichert: Die Gärtner-Truppe wird sich weiterhin meist wöchentlich treffen.

Am 28. Juni, 15 Uhr, soll der Bibelgarten in Teicha mit einem Barock

Pflanzen aus der Bibel pflanzen

Gemeindeleben: In der Dorfmitte von Teicha gibt es jetzt einen Bibelgarten für jedermann. Christen und Nichtchristen haben ihn gemeinsam geschaffen.

Von Claudia Crodel

Es ist vormittag, die Temperaturen steigen. Im Schatten zwischen dem Gewerbehof, einem historischen Vorkriegsblock, in dem sich mehrere Firmen angesiedelt haben, und dem kleinen Götische-Bach sind zehn Leute zugegen. Sie hacken Unkraut, gießen Pflanzen, ernten Salat und machen Schilder. In den letzten Wochen ist dort in der Mitte des zur Gemeinde Petersberg gehörenden Ortes Teicha, ein Bibelgarten entstanden.



Gemeindepädagogin David Joram bringt ein Schild mit Bibeldaten Texten an.

Die Idee dazu hatte Birgit Neubert. Die Christin engagiert sich in vielfältiger Weise im Dorf und in der Kirchengemeinde. In den Gemeindeführer hat sie sich aber nicht wählen lassen, erzählt sie. Sie sei eher diejenige, die spontan mithilfe organisiert und Ideen einbringt, so bei der Kirchenkonferenz Orgel plus oder beim „Café plus“ für Senioren. Vor drei Jahren war Birgit Neubert die Fläche am Gewerbehof aufgefallen, die in den 1990er Jahren von einem Landschaftsarchitekten gestaltet, aber anschließend nicht gepflegt worden war. Bei dem traurigen Anblick kam Neubert auf die Idee, einen Bibelgarten mit vielen verschiedenen Pflanzen aus dem Buch der Bücher anzulegen. Die Gethende Petersberg, der das Grundstück gehört, stand dem Vorhaben positiv gegenüber. Dann fragte sie ihren Partner:

„Ich bin so viel Jahre in Teicha. Wir haben einen schönen Garten rund ums Pfarrhaus“, erzählt David Joram, der Gemeindepädagoge und Pfarrer in Teicha. Pflanzen und die Bibelgeschichten dazu hätten ihn schon immer fasziniert, deshalb war er sofort begeistert. Im Jahr der Bibel haben wir Pflanzen in Töpfen gesamt und dazu die Geschichten erzählt“, erinnert er sich, aber schon einen Bibelgarten habe der Pfarrer nicht hergeben.

Birgit Neubert gewann im Dorf elf Mitstreiter, die auch kräftig die Fläche mit pflegen wollen. „Ich bin zwar nicht kirchlich, aber die Fläche verschönern, das macht Spaß. Und es sind eine gute Gruppe“, meint Aloys Schulz. Auch Christina Scheffler und Helga Sobisch sind besonders wichtig. Wir haben ein richtig schönes Fleckchen für Götische geschaffen und dazu etwas ganz Neues



Grüner Daumen: Auf Initiative von Birgit Neubert ist der Bibelgarten in Teicha (Kirchenkreis Halle-Saalkreis) entstanden.

Foto: Claudia Crodel

Der für jeden offene Garten hat mehrere Teile, die durch einen sich ähnlich wie das Flüssen Götische durchs Gelände wendenden Weg abgeteilt sind. „Wir haben Feld- und Gartenfrüchte wie Weizen und Salat, der früher als Bitterling bezeichnet wurde. Wir haben Gewürz- und Duftpflanzen, Fruchtbäume wie Feige, Granatapfel, Olive und Wein sowie Wild- und Feldblumen“, erklärt Birgit Neubert. In letzteren tummeln sich die Insekten.

Alle Pflanzen wurden mit Schildern versehen. Dort findet man den Pflanzennamen und die Angabe einer Bibelleiste, in der sie vorkommen. Tafeln mit dem kompletten Bibelvers sollen noch hinzukommen. „Die Tafeln waren mal Schieferdäbziegel der Stiftskirche Petersberg“, verrät David Joram. Er hatte die ausgedienten Ziegel

dort entdeckt und nachgefragt, ob er sie haben kann. Joram gärtner gern mit den anderen. „Das Schöne an der Initiative ist, dass die Leute, die hier mitmachen, überwiegend gar nichts mit der Kirche zu tun haben. Es ist ein ganz niederschwelliges Angebot.“ Ihm schweben schon Ideen vor, wie man den Menschen die Geschichten hinter den Pflanzen näher bringen kann. Die Gemeindeführer gehen an das Projekt „Schritte“ des CVJM für benachteiligte Kinder. „Ich habe noch nie Kinder erlebt, die sich so über grünen Salat freuen“, erzählt Birgit Neuberts Mann Dietlef. Nun hoffen alle auf viele Besucher wie Gruppen aus den umliegenden Kindergärten und Schulen. Auch die „Schritte“-Kinder, mit denen man eine Art Patenschaft aufgebaut hat, wollen kommen.

Nr. 6

Nichtamtlicher Teil

DIE KRÄUTER IM BIBELGARTEN

Eine Vielzahl an Kräutern finden in der Bibel Erwähnung. Im Teichaer Bibelgarten gedeihen Brennnesseln, Ringelblumen, Ysop, Dill, Pfefferminze, Salbei, Kümmel und Senfkörner. Vielfältig sind diese Kräuter im heutigen Speiseplan einsetzbar.

Ysop, werden einige fragen, wofür benötige ich dieses Kraut? Lauf Jutta Nergler. „Alles mit Kräutern“ (Seite 92) ist Ysop eine Heil- und Würzplanze. Das Kraut hilft u. a. bei Verdauungs- und Heil- und Würzplanze. Das Kraut hilft u. a. bei Verdauungs- und Heil- und Würzplanze. Das Kraut hilft u. a. bei Verdauungs- und Heil- und Würzplanze.

Lassen Sie sich von den Kräutern und ihren Düften bei einem Gang durch den Bibelgarten einfangen.

Gern steht das Team „Bibelgarten“ für Sie als Ansprechpartner bereit.

Kontakt: Birgit Neubert 01739826551, Evang. Pfarramt Teicha 034606/20333

Infos zu Ysop: „Alles mit Kräutern“ Jutta Nergler Weltbild Buchverlag

Veranstaltung unter Vorbehalt Café Plus



5. Juni 2020, Seite 4

Die Eröffnung des Bibelgartens in Teicha

Am 28.06.2019 war es soweit. Mit Musik des Posaunenchores und einer Ansprache des Pfarrers David Joram wurde der Bibelgarten in Anwesenheit des OB Ulli Leipzig und des Ortsvorstehers Götz Sobisch eröffnet.

Weitere Gäste, aus Delitzsch und Halle, aber auch Einwohner der Gemeinde Petersberg waren an der Eröffnung zugegen. Bei einem Glas Sekt und kleinen Häppchen wurde der Garten in Augenschein genommen. Alle Anwesenden waren überrascht, welche Vielfalt an Pflanzen zu sehen sind. Gleich am Eingang leuchteten die Blüten der Feldblumen in allen Farben. Texte auf Schiefertafeln und an Holzspalieren, z.B. Äpfeln und Wein, zeigen die Verbindung zur Bibel.

Anregungen für die Arbeit im kommenden Jahr hat die Arbeitsgruppe gern entgegengenommen. Ohne die zahlreichen Spenden wäre eine so große Vielfalt an Pflanzen im Bibelgarten nicht möglich gewesen. Ganz herzlichen Dank.

Ein zünftiges Bibelgartenfrühstück der Mitstreiter rundete die Eröffnung ab.

Die große Liebe für Teicha

BÜRGERPREIS Birgit Neubert engagiert sich in vielfältiger Weise für die Gemeinde und ihre Bewohner. Ihre neueste Idee: ein Bibelgarten statt Unkraut am Götische-Ufer.

VON CLAUDIA CRODEL

PETERSBERG/NE - Am alten Gewerbehof in Teicha entsteht ein Bibelgarten. Als der Gewerbehof 2003 saniert wurde, wurde auch der Vorgarten am Flüssen Götische schön mit Rodendackern und Strauchern gestaltet. Doch wie es so oft ist, was angepflanzt war, wurde nicht durchgehend gepflegt. Unkraut machte sich breit. „Das hat mich wie überhaupt der Zustand der Dorfmitte schon seit Jahren gestört“, sagt Birgit Neubert.

Doch die 62-jährige einstige Lehrerin, die auch in der Kirchengemeinde in Teicha aktiv ist, wollte nicht nur meckern. Vielmehr entwickelte sie die Idee von einem Bibelgarten im Ort. Sie fand sich zehn Leute zusammen, die sich regelmäßig einmal im Monat trafen und gemeinsam eine Konzeption entwickelten.

Olivenbäume in Töpfen Im Herbst wurden erste Arbeiten vor Ort verrichtet. Jetzt im Frühjahr folgen weitere Arbeitseinsätze. „Wir legen den Garten mit vier Abteilungen an, eine für Feldfrüchte wie Getreide, Weizen, Leinsamen und Bittersalate, eine für Feldblumen, eine für Kräuter und eine für Früchte wie Spalierobst, Wein, Oliven und Feigen. Letztere in Töpfen, die im Winter gelagert werden“, erklärt Birgit Neubert. Dazu sollen Schilder kommen, die nicht nur die Pflanzenamen verraten, sondern auch Bibelstellen, wo die Pflanzen eine Rolle spielen.

Doch der Bibelgarten ist nur ein kleiner Teil von Birgit Neuberts Engagement. „Ach, mir liegt so viel hier im Ort am Herzen“, sagt sie. „Ich tue das nicht, um etwas früher mal für die Senioren“, erzählt sie. „Ich tue das nicht, um einen Preis nominiert zu werden, sondern weil ich es gern mache für Teicha und die Menschen hier.“ So hat Birgit Neubert die lange verloren gegangene Tradition der Kaffeenachmittage im Ort wieder belebt. „Wir hatten so etwas früher mal für die Senioren“, erzählt sie. „Ich tue das nicht, um einen Preis nominiert zu werden, sondern weil ich es gern mache für Teicha und die Menschen hier.“

Birgit Neubert hat weitere Frauen aktiviert, die bei der Organ-



Birgit Neubert engagiert sich nicht nur für ein schöneres Umfeld am Ufer der Götische, sondern auch für Senioren, für das Miteinander im Ort und für die Kirchengemeinde.

Foto: Silke Vosskuhn

Der Esel, der auf Rosen geht



Der Preis des Bürger für Teicha Halle und Bischofswerda

Mitteleuropäische Zeitung
Volkbank Halle (Saale) eG

da auch nicht nur Kaffee. Die Beibe, die jeden zweiten Mittwoch im Monat stattfindet, heißt „Café plus“. Zum Kaffee und Kuchen kommt eine weitere Aktion dazu, mit der Kreativ-Frauen im Ort. Gästen aus einer Kaffeeerstunde, einem Frühlingssingen oder einer Wildkräuterstunde.“ Birgit Neubert hat weitere Frauen aktiviert, die bei der Organ-

Jetzt nominieren!

Der Bürgerpreis „Der Esel, der auf Rosen geht“ wird in diesem Jahr zum 17. Mal in Engageerte aus Halle und dem Saalkreis vergeben. Bis zum 31. März können Ehrenamtliche für die Auszeichnung vorgeschlagen werden – sowohl Einzelpersonen als auch Vereine oder Initiativen. Die Galt mit Preisverleihung ist am 28. Mai.

Vorschläge einreichen per Mail: buergerpreis@dmunt.de oder unter www.mz.de/esel oder per Brief an: **Mitteleuropäische Zeitung, Delitzschstraße 65, 06122 Halle**

Schichtwort: Bürgerpreis
Datenschutzhinweise unter www.mz.de/datenschutz

schule, Yoga, Bauch-Beine-Po und Reigentänze. Die Sportkurse finden im ehemaligen Rathaus statt, dort wo der Ortsbürgermeister heute noch sein Büro hat. Da kommen Sportfreunde aus der gesamten Gemeinde Petersberg zu. Hier gibt es einen Gemeineraum, der zu meiner Schulzeit Klassenzimmer war. Dort proben auch die Männer-Ballet, eine Musikschule und die „Linsende Gruppe“, so Birgit Neubert. Sie geht zudem zwei Mal im Monat in den Seniorenclub der Volkshochschule, um dort betagten Menschen Sport im Sitzen anzubieten.

Spenden für die „Schritte“ Und damit nicht genug. In der Kirchengemeinde engagiert sie sich ebenfalls vielfach. „Wir sammeln beispielsweise Spenden für die Schritte“ in Halle-Neustadt, wo Kinder – oftmals aus bedürftigen Familien – nachmittags betreut werden. Hausaufgaben machen können und ein Essen bekommen“, sagt Birgit Neubert. Zunächst habe man die Gaben stadt- und gebrauch, mittlerweile vor Wehnachten und in diesem Jahr auch vor Ostern.